

Betreute Urlaube – eine organisatorische Herausforderung

Seit dem Frühjahr 1999 führt die Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V. (AAI) mehrfach jährlich zehntägige Betreute Urlaube durch. Anfangs ging es ausschließlich nach Tarnewitz an die Ostsee. 2002 hat sich die AAI mit dem Gästehaus der Fürst Donnersmarck-Stiftung (FDS) in Bad Bevensen (Lüneburger Heide) ein weiteres Reiseziel erschlossen. Im Folgenden stellen wir dar, wie diese überaus beliebten Betreuten Urlaube nicht nur eine gute Vorbereitung erfordern sondern auch einen perfekt auf die Bedürfnisse der Kranken ausgerichteten Kooperationspartner.

Als Kalkulationsgrundlage fordern wir von der FDS ein flexibles Preisangebot an, das vorzugsweise auslastungsschwache Zeiten und eine unverbindliche Richtzahl für die Teilnehmer und Betreuer berücksichtigt. Dieses schließt neben einem Reisebus auch einen zusätzlichen behindertengerechten Kleinbus ein.

Bei der Preisfindung sind neben den Unterbringungs-, Verpflegungs- und Reisekosten die Regie- und Personalkosten für unseren mitreisenden hauptamtlichen Mitarbeiter sowie die Betreuer zu berücksichtigen. Obwohl der Betreuungs- und Pflegeaufwand mit dem Schweregrad der Demenz steigt, ist der Endpreis nach dem Solidarprinzip einheitlich.

Die Teilnehmer finden sich immer schnell in unseren zehn Angehörigengesprächsgruppen, so dass wir regelmäßig Wartelisten anlegen. Die erforderlichen Betreuer stellen wir etwa zur Hälfte aus eigenem Personal. Weitere Betreuer sind Schüler der Berliner Alten- und Krankenpflegefachschulen. Sie nutzen bei uns gerne die Gelegenheit,

- Gelerntes in die Praxis umzusetzen und dabei einen ersten Einblick in ihre künftige Tätigkeit zu gewinnen
- zu erleben, wie sich die besonderen Belastungen der Angehörigen auf die Pflegebeziehungen auswirken
- zu erfahren, wie aktivierende Betreuung, Biographiearbeit, Validation nicht nur den Kranken verändern sondern auch die Pflegebeziehung zum Angehörigen und dessen Bewältigungsstrategie

Zwei Wochen vor der Abfahrt laden wir zu einem Vorbereitungstreffen ein. Der Einladung fügen wir die Reiseunterlagen bei. Diese beinhalten u.a. ein Schreiben an die Pflegekassen, mit denen die Angehörigen die pflegegeldunschädliche Verhinderungspflege beantragen. Außerdem einen Fragebogen zum Bedarf etwa an morgen- und abendlicher Pflege, Doppelbetten, Pflegebett, Bettgitter, erhöhtem Toilettensitz, Rollstuhl, Diätkost etc. Auch das Geburtsdatum ist wichtig, um den Ehrentag würdigen zu können und der Behinderungsgrad laut Schwerbehindertenausweis zur Ermäßigung bzw. Erlass der Kurtaxe.

Das Vorbereitungstreffen dient dem ersten Kennenlernen vor allem der Betreuer. Wir informieren zum Ablauf der Reise und beantworten Fragen, vergeben die Kofferanhänger mit den Zimmernummern und eine Skizze des Treffpunktes bei Abfahrt, auf der für alle Fälle auch die Handy-Nr. des hauptamtlichen Mitarbeiters eingetragen ist. Unmittelbar nach dem Treffen teilt dieser die Betreuer den Kranken zu und sammelt Ideen zur Beschäftigung während der Gruppenbetreuung und das hierzu benötigte umfangreiche Material, z.B. Orff'sche Musikinstrumente.

Am Vorabend der Reise fragen wir bei den mitreisenden Angehörigen telefonisch nach, ob alles in Ordnung ist, was alle Angehörigen als sehr angenehm empfinden. Eine Stunde vor Abfahrt ist unser hauptamtlicher Mitarbeiter am Treffpunkt. Im Café der FDS werden den Reisenden noch kostenlose Getränke angeboten.

Nach der Ankunft am Ziel bringt das Hauspersonal die Koffer auf die Zimmer und erklärt, wie die Gebührenkarte für TV und Telefon aufgeladen wird. Erst nach dem gemeinsamen Mittagessen im weiträumigen aber gemütlichen Speisesaal werden die behindertengerechten Zimmer bezogen. Zu Beginn des Abendessens werden wir herzlich von der Leitung des Gästehauses begrüßt.

Nach der Abendpflege treffen sich die Betreuer zu ihrer ersten Teamsitzung, auf der sie auch ihr Taschengeld erhalten. Unter unserer Anleitung helfen die Betreuer bei der Morgen- und Abendpflege und meistens auch bei den Mahlzeiten und Toilettengängen. Die Großzügigkeit der Räume bietet beste Voraussetzungen für die Krankenbetreuung in kleinen Gruppen am Vor- und Nachmittag. Währenddessen genießen die Angehörigen z.B. die sprudelnden Thermal-Jod-Sole-Heilquellen, die kleinstädtische Atmosphäre der Fachwerkhäuser, den großzügigen Kurpark oder wandern am Elbe-Seiten-Kanal entlang. Hierfür steht den Gästen regelmäßig ein behindertengerechter Kleinbus zur Verfügung. Häufig gibt es auch ein ausgewogenes Abendprogramm des Gästehauses, z.B. ein unterhaltsames Bratapfelessen bei Kerzenschein.

Am Vorabend der Abreise verabschiedet sich das Gästehaus mit einer kleinen Ansprache und weist auf die bereitgestellten Lunchpakete für die Fahrt hin. Wir händigen den Betreuern ihre Teilnahmebescheinigungen aus und den Angehörigen die Kostenbescheinigungen sowie den Antrag auf Erstattung der Pflegeaufwände (60€/Tag) durch die Pflegekassen. Zur Abreise brauchen die Gäste ihre Koffer lediglich vor die Zimmertür zu stellen.

Nach der Ankunft in Berlin wartet der hauptamtliche Mitarbeiter, bis alle Mitreisenden von Angehörigen oder Fahrdiensten abgeholt wurden.

Jochen Wagner

Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V.

www.alzheimerforum.de/aai/HA-Aktivitaeten/AAI-Aktivitaeten.html#Urlaub